

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Fierrabras

Schubert, Franz

Leipzig, [ca. 1885]

Szene XII

[urn:nbn:de:bsz:31-80042](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-80042)

Die Frevler zu bezwingen
Ist hohe Ritterpflicht.
Wohlan zum Kampf!

(Unter Krachen steigt die Pforte auf; die Ritter schlagen die Eindringenden zurück; alle ab außer Florinda.)

Zwölfte Scene.

Florinda allein.

(Sie eilt in immerwährender Weängstigung bald an das Fenster, bald zur Pforte. Unausgesehtes Stürmen. Sie faltet die Hände.)

Allgütiger! beschütz ihn in Gefahren. (Sie sieht durchs Fenster.)

Ha, wie sie kämpfen, die Tapfern,
Sie werden hart bedrängt — er stürzt sich in
die Scharen —

Sie brechen durch, sie haben freie Bahn!
(Freudige Gebärde.) Wie pocht mein Herz in freudiger
Erregung. —

Er stößt auf neue Scharen,
Die Feinde fallen, rings mäht sein Stahl —
ihm winkt der Ausweg!

(knieend) Darf ich dir, Ewiger, für seine Rettung
danken! (Steht auf und steht durchs Fenster.)

Doch steh, von Neuem sind sie im Gedränge
(angstvoll) Ha! sie umgeben ihn, — rings wird es
still —

Sie verfolgen ihn, noch blinkt sein Schwert!
O Gott, ihm bleibt kein Ausweg! Die Feinde
dringen auf ihn ein,

(Sie verbirgt das Gesicht in den Händen, dann steht sie
wieder.) O Schreckenstag, er flieht —

— Dort seh' ich ihn — jetzt hier — nun da —
Immer schrecklicher wird das Gewirre —

Er ist umringt, weh ihm — ich seh ihn nicht —
Nacht wird es um mich her —

(Sie beginnt zu schwanken, Siegesgeschrei von außen. Die Ritter ohne Roland
stürzen zur Thür hinein.)

Die Ritter. O Mißgeschick!

(Sie wirft einen letzten Blick durchs Fenster und sinkt mit den Worten:
Roland — gefangen! ohnmächtig zusammen.)

(Die Ritter umgeben sie und bemühen sich vergeblich, sie ins Leben zurückzu-
bringen. Roland erscheint mit Soldaten. Er erblickt Florinda.)

Roland. Meine Tochter! Verruchtes Kind!

(Seine Soldaten schleppen die noch Ohnmächtige hinweg, er folgt ihnen lang-
sam und niedergegeschlagen.)

Die Ritter. Muth und Besinnung schwinden;
Ein düstres Todesgrau'n
Läßt mich nur Dualen finden,
Doch nirgend's Rettung schau'n.

(Stimme Gruppe des Entsetzens und der Verzweiflung.)

Dritter Akt.

Gemach im königlichen Schlosse mit einem offenen Ausgang in der Mitte.

Erste Scene.

Emma mit ihren Jungfrauen ist mit der feistlichen Ausschmückung des
Gemachs beschäftigt.

Nr. 17. Chor.

Jungfrauen. Bald tönet der Reigen,
Die Lust füllt das Herz;
Die Trauer muß schweigen,
Es weicht der Schmerz,
Die quälenden Plagen,
Die Sorgen entflieh'n,
In wonnigen Tagen
Wird Freude erblüh'n.